

Christian Filk

Claus Eurich: Mythos Multimedia: Über die Macht der neuen Technik

1998

<https://doi.org/10.17192/ep1998.4.3184>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Filk, Christian: Claus Eurich: Mythos Multimedia: Über die Macht der neuen Technik. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 15 (1998), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1998.4.3184>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

VII Digitale / interaktive Medien

Claus Eurich: Mythos Multimedia: Über die Macht der neuen Technik

München: Kösel Verlag 1998, 238 S., ISBN 3-466-20431-3, DM 34,-

Auf den ersten Blick mag es den Anschein haben, als ob die alte Welt der Mythen und die neue Welt der Medien nichts miteinander gemein haben. Der Dortmunder Kommunikationswissenschaftler Claus Eurich widerspricht in seinem Essay dieser Sicht der Dinge: Seiner Auffassung nach werden die „Magie des bewegten Bildes“ (S.95) und das „multimediale Universum“ (S.131) aufgrund einer vermeintlichen Omnipotenz der Technik in den Rang des Religiösen erhoben.

Die modernen audiovisuellen Medien – das Fernsehen, der Computer und noch mehr das globale Datennetz – schaffen soziomediale Wirklichkeiten, die alle miteinander diskursiv verbinden. Infolgedessen wurden sukzessive die ursprünglichen Mythen, die auf religiösen Anschauungen gründeten, durch neue Mythen, die auf Allmachtzuschreibungen der Informations- und Kommunikationstechnologien beruhen, ersetzt. Die tiefgreifenden Veränderungen haben nachhaltige Folgen und Konsequenzen sowohl für die individuellen als auch für die kollektiven Lebenswelten. Angesichts der damit einhergehenden Gefahren, tritt der Verfasser für einen „Abschied von den Technik-Mythen“ (S.189) ein. Mittels einer neuen „Entmythologisierung“ (S.192) soll die „Rückkehr zur Weisheit“ (S.209) ermöglicht werden.

Wird man auch nicht jeder mythologisch-philosophischen Ausführung Eurichs folgen können und wollen – vornehmlich wo er selbst religiös motiviert, einer ‘neuen Spiritualität’ das Wort redet –, so steht doch außer Zweifel, daß er ein Problem aufgreift, das die angeblichen Grundfesten des Daseins in der Mediengesellschaft in Frage stellt. Er führt dem Leser anschaulich vor Augen, auf welche Weise er – mehr oder weniger zwangsläufig – zum Subjekt oder Objekt jener Technik-Mythen wird. Dabei vermag der Verfasser einige durchaus überraschende Wegmarken zur ‘Befreiung’ aus diesen techno-mythischen Verstrickungen aufzuzeigen: angefangen mit einer Entmythologisierung der Verheißungen der Informationsgesellschaft über eine Eröffnung neuer Deutungshorizonte und Hoffnungspotentiale hin zu einer Rückkehr zum Menschen und somit zu einer neuen Synthese aus Schöpfung, Menschsein und Technik.

Christian Filk (Köln)